

Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.

„Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz“



Im Rahmen unserer monatlichen Vortragsreihe in Kooperation mit der Alzheimer Beratung der Ev. Gesellschaft und dem Treffpunkt Senior stellte die Altentherapeutin, Biographin und Pädagogin Barbara Scheffler am 12.05.2010 Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz vor.

Barbara Scheffler ist u.a. gelernte Pädagogin, und das findet auch in ihrer Arbeit als Einsatzleiterin von Ehrenamtlichen zur Betreuung Demenzkranker seinen Niederschlag. Für das Wichtigste hält sie die Vorbereitung auf die Betreuungsnachmittage – auch auf diesen Abend hat sie sich zusammen mit Ehrenamtlichen vorbereitet und zwei davon mitgebracht.

Jede(r) Demenzkranke hat seine eigene durch die Biographie geprägte Persönlichkeit, daher genügt es nicht, schlicht Rezepte zu verteilen. Wichtig ist vielmehr, vorab zu fragen:

Wie begegnet man dem Demenzkranken?

Was immer man tut: der Kranke soll im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen und volle Zuwendung erhalten. Dazu gehört, ihm in die Augen zu sehen, ihn beim Namen zu nennen, Interesse zu zeigen, indem man sich für seine Biographie, seine Vorlieben und Fähigkeiten interessiert. Abträglich wäre es beispielsweise, sich über den Kopf der Demenzkranken hinweg zu unterhalten oder gar in ihrer Gegenwart über sie zu sprechen.

Was sind die Ziele von Beschäftigungen?

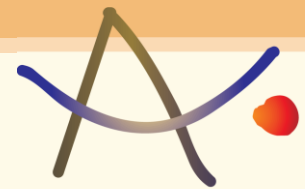
Betreuungsnachmittage bieten Gelegenheit zum Zusammensein und eine Chance, Einsamkeit zu überwinden. Beschäftigungen stärken das Gefühl der Zugehörigkeit, das tut auch Demenzkranken gut.

Die Menschen sollen das Gefühl haben, etwas zu können und jemand zu sein. Es gilt also, die Person zu stärken und positive Erfahrungen zu vermitteln. Damit die Besucher sich sicher fühlen, wird stets an Bekanntes angeknüpft. Durch körperliche Bewegung wird die Stimmung aufgehellt. Wo möglich werden Rituale eingesetzt, denn sie sparen Kraft. Und man zeigt den Besuchern, dass man sie ernst nimmt, indem man sie zu sinnvollen Tätigkeiten anregt. Klassische Beispiele sind hier das Basteln von Tischschmuck und Geschenken, Kochen usw. Die wichtigste Regel ist, dass individuell an die Biographie angeknüpft wird, denn sie ist der Schlüssel zum Menschen.

Grundkategorien der Beschäftigung

Ein abgerundetes Angebot enthält Aktivitäten aus folgenden Bereichen:

- Bewegung, Rhythmus (z.B. klatschen) und Musik
- Alltagsnahe praktische Tätigkeiten
- Erinnerungspflege (Lebensbuch)



Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.

- Spielen
- Sinneserfahrungen
- Vorlesen und erzählen, z.B. Märchen
- Künstlerisch-kreative Aktivitäten wie Malen etc.

Beschäftigungsmöglichkeiten im Anfangsstadium einer Demenz

Jeder Demenzkranke bleibt ein vollwertiger Mensch bis zum letzten Atemzug. Wenn Menschen nach der Diagnose Demenz Beschäftigungen planen, so haben sie die Möglichkeit, alt Vertrautes weiter zu führen oder aber ganz neue Möglichkeiten zu entdecken.

So ist es z.B. noch lange möglich, die Enkel zu betreuen, weiterhin an seiner Sportgruppe teilzunehmen oder im Haus und Garten zu arbeiten. Es gibt jedoch auch Betroffene, die ganz neue Dinge beginnen wie etwa ein Online-Tagebuch führen, ein Musikinstrument lernen, ein Ehrenamt übernehmen, ein Lebensbuch anfertigen, eine Erinnerungskiste zusammenstellen, Reisen unternehmen oder Theater spielen. Vor allem bieten sich zahlreiche Bastel- und Werkmöglichkeiten an wie z.B. bearbeiten von Specksteinen oder Holzarbeiten.

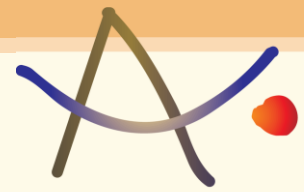
Beschäftigungsmöglichkeiten im mittleren Stadium einer Demenz



Ein Tisch voller Materialien

Barbara Scheffler hat Anschauungsmaterial auf einem Tisch aufgebaut. Bewährt haben sich:

- ein großer Ball, um die Gruppe in Bewegung zu bringen und die Teilnehmer zu verbinden. Beginnt die Gruppenstunde mit dem Ballspiel, so kann man gut die aktuelle Verfassung der Einzelnen beobachten.
- der Würfel: lässt sich zusammen mit Ereigniskarten einsetzen. Z.B. können den Zahlen kleine Denkaufgaben zugeordnet sein wie: Nenne eine Blume, die mit W beginnt oder vervollständige eine Redensart.
- Schmeichelsteine: Sie haben ein bestimmtes Gewicht und geben den Demenzkranken das Gefühl, sich zu spüren.
- Verschiedenfarbige Wachsblättchen und Kerze zum Verzieren
- Prospekt Enkaustik (Maltechnik, bei der in Wachs gebundene Farbpigmente heiß auf den Maluntergrund aufgetragen werden).



Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.

- Flanellsäckchen, die verziert werden können (z.B. Bedrucken mit Laub als Druckstempel).
- Utensilien zum Marmorieren: Farbtusche, Styropor-Eier, Wasser
- Wachsmalkreiden, Bügeleisen und Karton für Enkaustik (erhältlich bei Wehrfritz, s.u.)
- Prospekt für Reisen der Fa. Senior aktiv
- Malpapier: besonders gut bewährt hat sich die Nass-in-Nass-Technik
- Arbeitsbücher wie „Oma, erzähl mal“ (s.u.)
- Gegenstände zum Fühlen und Werfen. Igelbälle eignen sich zum Massieren.



Barbara Scheffler verweist auf einen großen Igelball

Ordner Handreichung

Die Planungen und Erfahrungen von Barbara Scheffler und ihren Ehrenamtlichen haben in dem Ordner „Durch das Jahr“ ihren Niederschlag gefunden (s.u.). Die Anleitungen für die einzelnen Gruppenstunden sind jahreszeitlich differenziert und so exakt wie Kochrezepte. Enthalten sind u.a. 50 Geschichten zum Vorlesen, Anregungen für alltagspraktische Tätigkeiten und Spiele. Wichtig ist auch immer wieder, die Sinne anzuregen und die Besucher z.B. auf Düfte aufmerksam zu machen

Betreuer von Gruppen müssen Freude und Begeisterung vermitteln: Denn du bist, was du denkst und wirst, wofür du dich begeistern kannst!

Literatur und Bastelmaterial

- Handreichung DemenzZentrum „Durch das Jahr“ 50 Gruppenstunden nicht nur für Menschen mit Demenz. Ca. 45 €. (DemenzZentrum Mühlacker, Tel. 07041 / 81 46 90, demenzzentrum@fachberatung-enzkreis.de)
- Elma van Vliet u.a.: „Oma, erzähl mal: Das Erinnerungsalbum Deines Lebens“, Knauer Verlag 2008, 12,95 €
- Wehrfritz: Versand von Bastelmaterialien u.a., www.wehrfritz.de
- Demenz Support Stuttgart (Hrsg.) „Ich spreche für mich selbst. Menschen mit Demenz melden sich zu Wort“, Mabuse Verlag 2010, 16,90 €
- Webseite von Barbara Scheffler: www.lebensbuch.de

Dr. Brigitte Bauer-Söllner, Redaktionsteam